

Erneut enormer Besucheranstieg im "K.E.K.S." - Etwa 12.000 Gäste 2010

Mehr Mitglieder, mehr Besucher, mehr Geld, mehr Arbeit – aber leider nicht mehr Raum. So lässt sich der Jahresrückblick zusammenfassen, den die vier Vorstandsfrauen des K.E.K.S. e.V. bei der Hauptversammlung den anwesenden Vereinsmitgliedern gaben. Dass der Schritt vom „Familienzentrum“ zum „Haus der Familie“ geglückt sei, machte Iris Hellmann-Deurer an den Besucherzahlen fest: Etwa 12.000 Gäste habe man in 2010 in den nur 150 qm großen Räumen im Vogelgesang begrüßen dürfen. Vor allem die Familiencafés, der Babynachmittag und der Papatreff seien wieder hervorragend angenommen worden - überwiegend von jungen Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren.

4.696 große und kleine Gäste, fast 1.200 mehr als im Vorjahr, seien es alleine bei diesen offenen Treffs gewesen.

Melanie Wölle, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Cafébetreue-

rin, gab einen Überblick über die umfangreiche Angebotspalette: Die vielen Kurse wie Pékíp, Erste Hilfe am Kind, Babymassage oder Experimentierkurs für Kinder seien sehr erfolgreich gelaufen. Vorträge zur Kinderernährung oder Veranstaltungen wie „Flohmarkt“ und „Schulranzen-Probieraktion“ hätten neben den offenen Treffs viele Eltern angelockt. Dass das „Haus der Familie“ K.E.K.S. auch in der Region eine Besonderheit sei, ließe sich anhand des Gästebuches nachweisen, das von Cafébetreuerin Dörte Berndroth exakt ausgezählt wurde: 33 Prozent der Familien kämen regelmäßig aus dem Rheinpfalz-Kreis. Erfreulich sei auch, dass immer mehr Väter und Großeltern den Weg ins K.E.K.S. fänden und erstaunlich viele ausländische Eltern hier Anschluss und Austausch suchten. Integration vollziehe sich im K.E.K.S. völlig unverkrampft und mühelos.

Vorstandsfrau Cindy Nevermann gab einen umfassenden Einblick in die Finanzen des Vereins, der durch die Auf-

nahme ins Landesprogramm „Häuser der Familie“ endlich von Existenzängsten befreit, aber auch viel aufwendiger zu verwalten sei. Insgesamt sei die ehrenamtliche Arbeit, die im K.E.K.S. gerade auf Vorstandsebene zu leisten sei, immens. Kooperationen und Vernetzungen schlugen mit einem immer größer werdenden Zeitfaktor zu Buche. Die derzeit nur mit zwölf Wochenstunden hauptamtlich angestellte Koordinationskraft des „Hauses der Familie“ Birgit Schröder-Stepp könne das nur teilweise auffangen.

Judith Enders und Iris Hellmann-Deurer gaben nach der Entlastung des Vorstands bekannt, dass sie bei den - laut Satzung jährlich stattfindenden - Neuwahlen diesmal nicht mehr kandidieren könnten. Familie, Beruf und K.E.K.S. – das sei kräftemäßig derzeit für sie nicht leistbar.

Beide betonten jedoch ihre Verbundenheit mit dem Verein und dem „Haus der Familie“ und ihre Bereitschaft zu ehrenamtlicher Unterstützung außerhalb der Vorstandschaft.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Cindy Nevermann und Mäggie Scheckeler wiedergewählt, Martina Laurent und Miriam Walkowiak kamen neu zum Vorstand hinzu.

Gedankt wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Familienpädagogin Gertrud Mülberger-Sattel, die K.E.K.S. mit ins Leben gerufen und seither immer treu begleitet hat. Ebenso wurden Dörte Berndroth und Melanie Wölle für ihr außerordentliches Engagement geehrt.

Einziger Wermutstropfen des Abends: Der Umzug in größere Räumlichkeiten in Speyer-West verzögere sich weiter, weil Umbaumaßnahmen vermutlich erst Ende des Jahres abgeschlossen würden.

Die drei größten Herausforderungen für den neuen Vorstand seien daher, den expandierenden Betrieb bis dahin in längst zu klein gewordenen Räumen weiter zu führen, den Umzug zu schultern und die treuen Besucher dorthin mitzunehmen. (spa)